



24 Kandidaten und zwei Ersatzkandidaten bewerben sich um den Einzug ins Rathaus

– Foto: Bergbauer

„Junge Bürger Landau“ wollen mitreden

Aufstellungsversammlung für Kommunalwahl – Unterschriften nötig

Von Monika Bergbauer

Rottersdorf. Mit der Aufstellungsversammlung wurde die neue Liste „Junge Bürger Landau“ für die Stadtratswahl im März auf den Weg gebracht. 24 Männer und Frauen setzen sich zum Ziel, die Sichtweisen ihrer Generation im Stadtrat mit einfließen zu lassen.

Die Liste Junge Bürger für den Kreistag gibt es schon länger, nun tritt sie erstmals auch auf Ebene der Stadt Landau an. Bereits Anfang des Jahres bekundeten relativ viele junge Bürger Interesse an der Kommunalpolitik, so dass Erster Bürgermeister Dr. Helmut Steininger den Anstoß gab. Gemeinsam mit Bernhard Willeitner, Ferdinand Lex, Florian Einhell und Andreas Freilinger wurde die neue Liste realisiert, die auch die Wiederkandidatur des Bürgermeisters unterstützt. Auf seine Erfahrung im Stadtrat möchte man weiter bauen.

Allerhand klare Ziele haben die Bewerber vor Augen, wie Bern-

hard Willeitner aufzeigte. Ein großes Thema ist die Bürgerbeteiligung. Geht es nach ihren Vorstellungen, so sollten diese schriftlich die Möglichkeit haben, ihre Stellungnahmen zu Themen und Vorhaben, die sie betreffen, im Rathaus abzugeben. Generell möchte man die Meinung der Bürger hören. Ein weiteres Augenmerk lenkt man auf die Stärkung des ländlichen Raums, wozu auch eine Verbesserung des ÖPNV gehört. In Landau selbst sollte unter anderem die Isar mehr in die Stadt mit einbezogen werden.

Die Umweltthematik ist eine weitere Herzensangelegenheit. Deshalb auch der bewusste Verzicht auf das Fertigen von Plakaten für den Wahlkampf. Nachdem man beruflich breit aufgestellt ist – vom Studenten über den Handwerker bis zum Akademiker – kann man von den verschiedenen Lebenssituationen und Perspektiven ebenfalls profitieren.

Florian Einhell stellte die professionell erstellte Homepage „Junge-Buerger-Landau.de“ vor,

auf der sich jeder über die speziellen Ziele der Liste informieren kann. Auch kann sich jeder bei Umfragen einbringen und Wünsche und Anregungen, speziell den eigenen Ort betreffend, äußern. Erster Bürgermeister Dr. Helmut Steininger begrüßte es, dass sich junge Bürger zur Wahl stellen und mit eigener Liste antreten. So haben sie mehr Chancen auf Mandate. Für politische Ämter sei es wichtig, Erfahrungen zu sammeln, was sich gerade im Stadtrat realisieren lasse. Aus seiner Sicht bestehen reelle Chancen, dass die Liste ins Stadtparlament einziehen könne.

Unter der Leitung von Stadtrat Sebastian Rembeck wurden die Formalitäten abgewickelt und in geheimer Wahl der Vorschlag einstimmig wie folgt angenommen: Listenführer Bernhard Willeitner, 2. Andreas Freilinger, 3. Florian Einhell, 4. Melanie Härtl, 5. Philipp Einhell, 6. Ferdinand Lex, 7. Andreas Hopfensberger, 8. Christina Fleischmann, 9. Florian Rese-

neder, 10. Franziska Bachmeier, 11. Edwin Schneider, 12. Tobias Straßl, 13. Michael Reithmaier, 14. Matthias Eichinger, 15. Stefan Zauner, 16. Tarek Ossmann, 17. Manfred Franz, 18. Lukas Tremmel, 19. Kerstin Hauser, 20. Jakob Bachmeier, 21. Oliver Haslbeck, 22. Kilian Schöffel, 23. Roland Höpfl, 24. Roland Hüttl. Ersatzkandidaten sind Regina Eder und Christina Schlappinger.

Die Kandidaten werden sich nun regelmäßig in Gastwirtschaften treffen und hoffen, dass sich dazu viele Bürger einstellen, um mit ihnen ins Gespräch zu kommen. Allerdings müssen 180 Wahlberechtigte aus der Stadtgemeinde ins Rathaus gehen, um mit ihrer Unterschrift die Liste zu befürworten. Jeder darf lediglich für eine Liste für die Stadtratswahl unterschreiben. Fristende ist der 3. Februar. Erst, wenn dieses Ziel erreicht wird, kann die Liste tatsächlich antreten.